

Vorwort

Joannes Lohelius Oehlschlägel (auch Schreibweisen wie Jan Joannes Lohelio Öhlschlägel, Oehlschlaegel, Oehlschlegel) wurde am 31. Dezember 1724 in Lahošt bei Duchov (Losch bei Dux) in Nordböhmen geboren. Dank der Unterstützung durch J. J. Wallenstein aus Dux erhielt er bei den Jesuiten in Bohosudov (Mariaschein) seine humanistische und musikalische Grundausbildung. Ab 1741 studierte er Philosophie in Prag und Komposition bei J. A. Sehling und F. Habermann. Gleichzeitig wirkte er als Organist in Bohosudov und an mehreren Prager Kirchen. 1747 trat er in das Prämonstratenserkloster Strahov in Prag ein. Er nahm den Ordensnamen Joannes Lohelius an, mit dem er die meisten seiner Kompositionen unterzeichnete.

Als Chorregent wirkte er zuerst an der Ordenskirche in Milevsko (1749–1750) und ab 1756 am Kloster Strahov, wo er für eine niveauvolle Musikpflege sorgte und sich auch dem Orgelbau widmete. Von 1765 bis 1780 baute er eigenhändig die Strahover Orgel zu einer der damals größten Orgeln Böhmens um, deren Qualität W. A. Mozart 1787 während eines Besuches in Prag prüfen und bewundern konnte. Lohelius starb am 22. Februar 1788 in Prag.

In seinen Kompositionen verband Lohelius spätbarocke Traditionen mit modernen Elementen der Frühklassik. Melodik und Stil zeigen Einflüsse von Franz Xaver Brixl sowie der zeitgenössischen italienischen Musik. Lohelius gehörte zu den führenden böhmischen Kirchenmusikern in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, wovon auch die große Zahl von Abschriften seiner geistlichen Werke in zahlreichen Musiksammlungen zeugt.

Neben zahlreichen Messen komponierte Lohelius Offertorien, Gradualien, Motetten, Vesperpsalmen, Litaneien und Marianische Antiphonen für Aufführungen in der täglichen klösterlichen Liturgie. Aber auch Opern, Oratorien und Singspiele für den innerklösterlichen Bereich zählen zu seinem Werkbestand.

Das hier vorliegende Werk **Ave verum corpus** liegt als handschriftliche Quelle unter der Signatur *OB-MO 614 (RISM 450008102)* im Benediktinerstift Ottobeuren. Eine weitere handschriftliche Quelle liegt unter der Signatur *CZ Pnm – XLVI A 514 (RISM 550033134)* in Prag im Narodny muzeum – Muzeum ceske hudby, hudebni archiv. Wegen der Höhen im Chorsatz wurde das Werk von D-Dur nach C-Dur transponiert. Auf die Trompeten kann verzichtet werden.

Der Dank des Herausgebers gilt dem Kustos der Bibliothek im Kloster Ottobeuren, Abt Johannes Schaber OSB, für die Einsichtsmöglichkeit in das Quellenmaterial. Ein weiterer Dank sei Hermann Angstenberger für die Aussetzung des bezifferten Generalbasses ausgesprochen.

Möge auch diese reizvolle Motette des böhmischen Meisters, die hier im Erstdruck vorliegt, Eingang in das Repertoire vieler Chöre finden.

Aalen, im Dezember 2020

Friedrich Hägele

Ave verum corpus

3
Joannes Lohelius
1724-1788

Allegro

Trompeten (ad lib.)

Violine I

Violine II

Sopran

Alt

Tenor

Bass

Allegro

Orgel

Violoncello/
Kontrabass

Tr.

VI. I

VI. II

S.

A.

T.

B.

Org.

Vc./Kb.

A - ve ve - rum

A - ve ve - rum

A - ve ve - rum

A - ve ve - rum

A - ve ve - rum

Tr. *11*

VI. I

VI. II

S.
cor - pus na - tum de Ma - ri - a Vir - gi -

A.
cor - pus na - tum de Ma - ri - a Vir - gi -

T.
cor - pus na - tum de Ma - ri - a Vir - gi -

B.
cor - pus na - tum de Ma - ri - a Vir - gi -

Org.
Vc./Kb. *11*

6

Tr. *16*

VI. I *tr*

VI. II

S.
ne, de Ma - ri - - a, Ma - ri - a Vir - - gi -

A.
ne, de Ma - ri - - a, Ma - ri - a Vir - - gi -

T.
ne, de Ma - ri - - a, Ma - ri - a Vir - - gi -

B.
ne, de Ma - ri - - a, Ma - ri - a Vir - - gi -

Org.
Vc./Kb. *16*

7 7 8